Konzeption

Kindertagesstätte Königsdorf

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Wir stellen uns vor 5

2.1 Träger der Kindertagesstätte 5

2.2 Kindertagesstätte 5

2.3 Qalifikation der pädagogischen Fachkräfte 6

2.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und gesetzliche Grundlagen 6

2.5 Wo finden Sie uns? 7

2.6 Historie 8

Rahmenbedingungen 9

3.1 Öffnungszeiten und Gebühren 9

4. **Anmeldung** 12

4.1 Anmeldekriterium 12

4.2 Betrreuungsvertrag und Konzeption 12

5. **Abmeldung** 12

6. **Ferienregelung** 13

7. **Räumlichkeiten** 14

8. Förderung der Gesundheit 15

8.1 Krankheitsfall und Meldepflicht 16

8.2 Hygienemaßnahmen 16

9. Umgang mit Eigentum 16

10. Brotzeit und Mittagessen 17

11. Angebote 18

11.1 Kinderbibliothek 18

11.2 Geburtstag in der Kita 18

12. Unfallverhütung – Sicherheitsmaßnahm 19

13. Pädagogisches Konzept 19

13.1 Bildungs- und Erziehungsziele 19

13.2 Integration und Inklusion 20

13.3 Partizipation 22

13.4 Bildungs und Entwicklungsmanagement 22

13.5 Freispielzeit – informelles Lernen 23

13.6 Situationsbezogene Bildungseinheiten – formelles Lernen 24

14. Krippenkonzept 24

15. Kindergartenkonzept 28

16. Erziehungspartnerschaft 31

16.1 Stationen der Partnerschaft 31

16.2 Entwicklungsgespräche 31

16.3 Eltern – KiTa-Team 32

16.4 Elternbeirat 32

17. Öffentlichkeitsarbeit 32

18. Vernetzung 33

19. Schlusswort 33

20. Impressum 34

1. Vorwort

Unsere Einrichtung ist ein Dienstleistungsunternehmen und zugleich ein wichtiger Ort der frühkindlichen Förderung und Wertschätzung.

Diese Konzeption beinhaltet unsere Schwerpunkte für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplans sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sind die Basis für unseren pädagogischen Auftrag.

Im Leitbild unseres Hauses sind Werte und Ziele zum Wohle der Kinder verankert:

„Komm so wie du bist.
Entfalte und entwickle dich so wie es gut für dich ist.
Gehe so gestärkt den nächsten Schritt."

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigen, die fachlichen Qualifikationen der Mitarbeiter und die Unterstützung des kommunalen Trägers, sind die Schlüsselelemente für eine erfolgreiche Bildungsarbeit.

Edith Kurzlechner und ihr Team

2. Wir stellen uns vor

2.1 Träger der Kindertagesstätte

Gemeinde Königsdorf

Hauptstraße 54

82549 Königsdorf

Telefon: 08179-9312-0

Telefax: 08179-931222

E-Mail: info@gemeinde-koenigsdorf.de

2.2 Kindertagesstätte

Kindertagesstätte

Schulgasse 4

82549 Königsdorf

Telefon: 08179-8151

Telefax: 08179-931222

E-Mail: Kindertagesstaette@gemeinde-koenigsdorf.de

2.3 Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte

1 Leitung / Gruppenleitung / Erzieherin / Qualitätsbeauftragte
1 stellvertretende Leitung / Gruppenleitung / Erzieherin
3 Gruppenleitungen / Erzieherinnen
2 Krippen-Gruppenleitungen / Erzieherinnen
7 pädagogische Ergänzungskräfte

Innerhalb eines Jahres ist es möglich, dass PraktikantInnen von den Hauptschulen, Schulen für pädagogische Ergänzungskräfte, Fachakademien, Realschulen, Gymnasien, Fachoberschulen oder aus verschiedenen Einrichtungen, bei uns mitarbeiten.
Wichtige Voraussetzungen für unser pädagogisches Wirken, sind die gute Zusammenarbeit im Team, regelmäßige Konferenzen, Besprechungen mit dem Träger der Einrichtung und die gemeinsame Durchführung geplanter Vorhaben.

2.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und gesetzliche Grundlagen

Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII
Bayerisches Kinderbildungs- und -Betreuungsgesetz Art. 10 ff.
Qualitätssicherung nach § 22a SGB VIII

- Veröffentlichung und Weiterentwicklung unserer fachlichen Konzeption und des Qualitätsmanagement-Handbuchs
- Dokumentation und Evaluation von Arbeitsprozessen
- Durchführung von Familien- und Kinderbefragungen
- Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Fachpersonals
- Regelmäßige Teambesprechungen und fachspezifische Konferenzen
- Fachliche Begleitung und Beratung durch das Amt für Jugend und Familie Bad Tölz
- Gesundheitsnachweis – Verpflichtung zum Schutz der Kinder (laut Anordnung des Bayerischen Staatsministeriums / Mai 2008)

2.5 Wo finden Sie uns?

Die Kindertagesstätte befindet sich abseits der Bundesstraße 11, gleich neben der Turnhalle und der Grund- und Mittelschule.
Königsdorf ist idyllisch eingebettet in viele Grünflächen und bietet gemeinsam mit seinen umliegenden Orten eine gute Voraussetzung für Freizeitangebote und ein Leben in der Natur.
Eine direkte Zufahrt zur Kindertagesstätte ist leider nicht möglich – mit Ausnahme von Behinderten oder Lieferanten.
Parkmöglichkeiten finden Sie an der Hauptstraße / B 11, beim Maibaum, ehemaligen Gasthaus Schusterwirt und am Rathaus. Kinder und Erwachsene können über eine autofreie Zone problemlos unsere KiTa erreichen.

2.6 Historie

1963	Eröffnung des Kindergartens durch die Gemeinde Königsdorf im ehemaligen Klostergebäude Leitung der Armen Schulschwestern
1974	Anbau an die alte Knabenschule zum zweigruppigen Kindergarten
1990	Erweiterung zum dreigruppigen Kindergarten
1991	Auflösung des Klosters: Leitung von Frau Burgi Bauer
2008	Eröffnung einer Kinderkrippe
2012	Abriss des alten Knabenschulhauses Neubau zweier Krippengruppen Sanierungsmaßnahmen im bestehenden Gebäude
2013	<u>September:</u> Fertigstellung der Neu-und Umbaumaßnahmen <u>Oktober:</u> Segnung und Hausbesichtigung
2015	<u>September:</u> Leitung: Edith Kurzlechner Eröffnung der 3. Krippengruppe
2016	<u>September:</u> Eröffnung einer 4. Kindergartengruppe Reduzierung der Krippengröße auf 2 Krippengruppen
2017	<u>September:</u> Eröffnung einer 5. Kindergartengruppe in Interimslösung

3. Rahmenbedingungen

3.1 Öffnungszeiten und Gebühren

Montag bis Donnerstag:	7.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag:	7.15 Uhr bis 14.00 Uhr

Belegungs- und Nutzungszeiten:

	Kinder unter drei Jahre	**Kinder ab drei Jahre**
Vormittag Abholung bis 12.30 Uhr	3 - 4 Std. > 146 € 4 - 5 Std. > 196 €	4 - 5 Std. > 88 €
Nachmittag	5 - 6 Std. > 256 € 6 - 7 Std. > 276 € 7 - 8 Std. > 296 € 8 - 9 Std. > 316 €	5 - 6 Std. > 98 € 6 - 7 Std. > 108 € 7 - 8 Std. > 118 € 8 - 9 Std. > 128 €

Das Bayerische Bildungs- und Betreuungsgesetz für Kindertagesstätten schreibt eine wöchentliche Nutzungs- und Betreuungszeit – für Kinder ab drei Jahre – von mindestens 20 Stunden (Art.19 Nr.4 BayKiBiG) pro Kind vor.
Zu Beginn des Kindergartenjahres schließen Sie mit uns – pro Kind – einen Betreuungsvertrag ab. Dieser beinhaltet ein Nutzungs- und Belegungsformular mit Wochentabelle. Darin können Sie Ihre täglich gewünschte Stundenzahl eintragen und zugleich für die gesamte Woche buchen. Die Gesamtwochenstunden und die monatliche Gebühr errechnen sich aus den gebuchten Zeiten.
Wir bestätigen Ihnen Ihre Belegungs- und Nutzungszeiten und überprüfen diese im wöchentlichen Rhythmus.

Gebührenverordnung

Die Gebühr eines jeden Monats ist jeweils am Monatsanfang – für den die Gebühr gilt – zu bezahlen. Sie wird jeweils zwischen dem ersten und fünften Tag des Monats – für den die Gebühr gilt – vom Konto des/der Gebührenschuldner/s/in abgebucht. Ein Lastschriftmandat ist der Gemeinde Königsdorf zu erteilen. Bei der Einschulung Ihres Kindes erlischt dieses automatisch.

Bei häufigen Abweichungen Ihrer gebuchten Nutzungs- und Belegungszeiten, werden Sie schriftlich darüber informiert und fallen dann in eine höhere Gebührenstaffelung. Eine Gebührenänderung ist nur zum Ende eines Monats möglich und tritt erst im darauffolgenden Monat in Kraft.
Die monatliche Gebühr beinhaltet 5,00 Euro Projektgeld sowie 2,00 Euro Getränkegeld und wird von der Gemeinde Königsdorf abgebucht. Geschwisterkinder ab drei Jahren, die nicht mehr die Krippe besuchen, erhalten 50 % Ermäßigung auf die monatliche Gebühr. Die Belegungs- und Nutzungsgebühren werden von September bis einschließlich August eines Kindergartenjahres erhoben.

Bringzeit

Einlass – Krippenkinder:	Montag bis Freitag: 7.15 bis 8.30 Uhr
<u>Pädagogische Kernzeiten Krippe:</u>	
Beginn **9.00 Uhr** – Ende **12.00 Uhr**	Hasen- und Eichhörnchengruppe
Einlass – Kindergartenkinder:	Montag bis Freitag: 7.15 bis 8.30 Uhr
<u>Pädagogische Kernzeiten Kindergarten:</u>	
Beginn **8.30 Uhr** – Ende **12.30 Uhr**	Igelgruppe, Spatzengruppe Mäusegruppe, Frösche und Füchse

Zum Wohle Ihres Kindes und der gesamten Gruppe ist in diesem Zeitraum auf Pünktlichkeit, Ruhe und Kontinuität zu achten.
Während der pädagogischen Kernzeit bleibt die Eingangstür aus Sicherheitsgründen verschlossen!

<u>Bitte beachten Sie Folgendes:</u>

Ein **regelmäßiger** Kindergartenbesuch gibt dem Kind Sicherheit und Stabilität.

Mindestaufenthalt:

Krippe > täglich 3 Stunden

Kindergarten > täglich 4 Stunden

Unsere Aufsichtspflicht beginnt erst dann, wenn Sie Ihr Kind persönlich dem pädagogischen Personal übergeben haben!

Abholzeiten

Krippe

Montag bis Donnerstag	12.00 Uhr bis 12.30 Uhr
	15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	12.00 Uhr bis 12.30 Uhr
	13.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Kindergarten

Montag bis Donnerstag	12.00 Uhr bis 12.30 Uhr
	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	12.00 Uhr bis 12.30 Uhr
	13.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Während der Essenszeit und der Mittagsruhe ist keine Abholung möglich:

Krippe	12.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Kindergarten	12.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Jede Abweichung der Bring- und Abholzeiten stört den Tagesablauf Ihrer Kinder und unserer wertvollen Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Die Aufsichtspflicht endet für uns, wenn Sie Ihr Kind persönlich in Empfang genommen haben!

Kinder werden nur nach schriftlicher oder persönlicher Mitteilung anderen Personen anvertraut. Bei Unklarheiten lassen wir uns den Personalausweis vorlegen.

Geschwister **unter 13 Jahren** sind nicht berechtigt Kinder aus dem Kindergarten abzuholen. Für Krippenkinder gilt: Abholung nur von Personen nach Vollendung des 18. Lebensjahres.

4. Anmeldung

Die Anmeldung für die Aufnahme in unsere Kindertagesstätte findet jeweils im ersten Quartal des Jahres statt. Hinweise und Termine werden rechtzeitig durch Gemeindeblatt, Presse und Plakatwerbung im Dorf bekannt gegeben.

Unser Anmeldekonzept beinhaltet Folgendes:

- „Tag der offenen Tür“ von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr für das zukünftige KiTa-Kind und den Erziehungsberechtigten
- Anmeldemöglichkeiten bereits am „Tag der offenen Tür“ und an den darauffolgenden Tagen von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

4.1 Anmeldekriterium

Laut Benutzungssatzung der Gemeinde Königsdorf § 5 Absatz 2 / Nr. 1 bis 4 und Abs. 3/4 werden alle Kinder, die spätestens bis zum ersten Kita-Tag des Anmeldejahres das erste Lebensjahr vollendet haben, berücksichtigt.

4.2 Betreuungsvertrag und Konzeption

Die Anmeldung ist verbindlich und wird durch Unterzeichnung des Betreuungsvertrages – von beiden Seiten – wirksam.
Die pädagogische Konzeption ist die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit und ist Gegenstand des Vertrages.
Im Internet unter www.gemeinde-koenigsdorf.de/kindertagesstaette finden Sie unsere KiTa-Präsentation.

5. Abmeldung

Eine Abmeldung ist jeweils zum Monatsende schriftlich – unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Wochen – durch Erziehungsberechtigte möglich.

Während der letzten drei Monate des Betreuungsjahres ist eine Kündigung nur zum Ende des Betreuungsjahres möglich. Dies gilt nicht bei nachgewiesenem Wegzug aus dem Gemeindegebiet. Siehe Satzung über die Benutzung der KiTa §6 / Abs. 1 und 2.
Bei Kindern, die im Herbst zur Schule gehen, muss keine Kündigung vorgenommen werden. Das Lastschriftmandat erlischt automatisch Ende August des jeweiligen Einschulungsjahres.

6. Ferienregelung

Unsere Einrichtung hat **30 Tage** im Jahr geschlossen.

Die Hauptferienzeit – 15 Schließtage – beginnt ab der dritten Augustwoche und endet nach der ersten Septemberwoche.

Für die Allerheiligen-, Faschings-, Oster- und eine Woche in den Pfingstferien gelten bei uns die normalen Öffnungszeiten. In diesen Wochen arbeitet das Team im Jourdienst.

Folgende Tage sind immer geschlossen:

- Von Weihnachten bis zum 1. oder 6. Januar
- Rosenmontag, Faschingsdienstag
- eine Pfingstferienwoche
- Betriebsausflug

Zusätzliche Schließtage:

- evtl. zwei Tage für Fortbildungs- oder Konzepttage des Teams

7. Räumlichkeiten

In unserer staatlich anerkannten Kindertagesstätte können Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren betreut werden.

Krippen-Rundgang

Höchstgruppenstärke	12 Kinder pro Gruppe
Hasengruppe: Obergeschoss	Gruppen- und Nebenraum Wickel-und Sanitärraum, Flur
Eichhörnchen: Obergeschoss	Gruppen- und Nebenraum Wickel- und Sanitärraum, Flur
Die Garderoben für die beiden Gruppen befinden sich im Erdgeschoss.	

- Gruppen- und Nebenräume sind hell und freundlich, jeweils mit Parkettböden ausgestattet und bieten viel Platz für Spiel und Bewegung.

- Die Ausstattung entspricht dem Entwicklungsstand der Kinder. Nebenräume werden bei Bedarf auch als Ruhe- und Schlafräume verwendet.

- Im Wickelraum steht für jedes Kind ein Fach für Pflege-/ und Wickelbedarf zur Verfügung.

- Alle Flurbereiche werden zu bestimmten Zeiten als Spiel- und Bewegungsräume genützt.

- Die Krippe verfügt über ein eigenes, auf die speziellen Bedürfnisse von Krippenkindern ausgerichtetes, Gartengelände.

7.1 Kindergarten - Rundgang

Höchstgruppenstärke	25/ 15 Kinder pro Gruppe
Igel: Erdgeschoss	Gruppen- und Nebenraum Küche, Sanitärraum, Garderobe, Flur
Frösche: Erdgeschoss	Gruppen- und Nebenraum Küche, Sanitärraum, Garderobe, Flur
Mäuse: Erste Etage	Gruppen- und Nebenraum Sanitärraum, Garderobe, Flur
Spatzen: Obergeschoss	Gruppen- und Nebenraum Sanitärraum, Garderobe, Flur
Untergeschoss	Turn- und Bewegungsraum, Bücherei, Personalraum
Füchse: Außengruppe	Gruppen- und Nebenraum Küche, Sanitärraum, Garderobe, Flur

- Die Räume sind hell und freundlich und laden ein auf unterschiedlichste Weise kreativ tätig zu werden.

- Die Ausstattung ist immer dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Sie bietet viel Raum für Aktivität und Entspannung.

- Das pädagogisch ausgewählte Angebot für altersgemäße Beschäftigungsmöglichkeiten – Spiele, Bücher etc. – fördert die ganzheitliche Entwicklung und Erziehung des Kindes.

8. Förderung der Gesundheit

Für jedes Kind wird bei der Aufnahme in unser Haus eine Gesundheitskartei mit Angaben der regelmäßigen U-Untersuchungen und den Daten der Impfnachweise geführt. Diese Kartei wird während der KiTa-Zeit durch Ihre Mitarbeit kontinuierlich ergänzt.

8.1 Krankheitsfall und Meldepflicht

Im Krankheitsfall eines Kindes müssen Erziehungsberechtigte die Kindertagesstätte unverzüglich unterrichten.

Ansteckende Krankheiten sind meldepflichtig!

Um eine Ausbreitung der Krankheitserreger in unserer Einrichtung zu vermeiden, müssen die erkrankten Kinder bis zur vollständigen Genesung zu Hause betreut werden.
Die gesundheitliche Betreuung eines Kindes mit einer chronischen Krankheit (z. B. Allergie, Asthma, Diabetes, etc.) muss mit dem pädagogischen Fachpersonal abgesprochen werden.
Die Einrichtung nimmt Hinweise wahr, die Gesundheitsgefahren, Gewalt gegen Kinder und Vernachlässigungen aufzeigen und thematisiert diese in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und gegebenenfalls mit dem Jugendamt.

8.2 Hygienemaßnahmen

In unserer Jahresprojektplanung ist die Förderung der Gesundheit mit inbegriffen.
Die tägliche Hygiene- und Sauberkeitserziehung unterstützt die Basiskompetenzen, entwickelt bei den Kindern Selbstständigkeit, gesundheitsorientierte Gewohnheiten und eine positive Einstellung für das eigene Wohlergehen.

9. Umgang mit Eigentum

In den Gruppen-Garderoben hat jedes Kind seinen eigenen Platz.
Kennzeichen oder Namensschilder erinnern die Kinder, wo sie ihre abgelegten Kleidungsstücke wiederfinden können.
In der kalten Jahreszeit werden Mütze, Schal und Handschuhe als Vorsichtsmaßnahme gegen Läuse, immer in die Jackenärmel gesteckt. Außerdem sollten eine Schneehose/ Handschuhe den ganzen Winter sowie Gummistiefel/Matschhose immer im Kindergarten präsent sein.
Im Sommer sollte für eine eigene Kopfbedeckung und Hautschutz gesorgt werden.
Für Garderobe und mitgebrachtes Spielzeug wird keine Haftung übernommen.
Alle mitgebrachten Gegenstände müssen mit dem Namen versehen werden, auch Brotzeittaschen und Brotzeitdosen.

10. Brotzeit und Mittagessen

Brotzeit

Jedes Kind bringt täglich in einer „KiTa-Tasche“ seine Lieblingsbrotzeit mit.
In jeder Gruppe wird zu den gemeinsamen Brotzeiten, zur Unterstützung und Förderung gesundheitsbewusster Ernährung, frischem Obst und Gemüse serviert.
Am letzten Freitag im Monat findet im Kindergarten ein gesundes Frühstück, in Buffetform, statt.
Eine Einkaufsliste in welche die Eltern gebeten werden sich einzutragen, wird rechtzeitig ausgehängt. Die gewünschte Ware bitten wir im Ganzen dem pädagogischen Personal auszuhändigen.
In der Krippe gibt es wöchentlich ein Raupenfrühstück.

Mittagessen

- Für 3,40 Euro pro Essen – Preiserhöhungen sind möglich – kann Ihr Kind mittags bei uns versorgt werden.

- Bei der Anmeldung und jeweils zu Beginn des KiTa-Jahres können Sie das Mittagessen für Ihr Kind beantragen.
  Nachträgliche Wünsche können wir nur bei freien Kapazitäten berücksichtigen.

- Der Unkostenbeitrag wird Ihnen zu Beginn des Monats mit den anfallenden Gebühren abgebucht.

- Das Mittagessen wird von der Firma Cookcatering in Geretsried (Gelting) täglich frisch, abwechslungsreich und ernährungsbewusst zubereitet.

- Bei der Erstellung des Speiseplans wirken die Kinder aktiv mit.

- Die Betreuung der Nachmittagskinder findet in der Krippe- sowie in der Igel-, Mäuse- und Spatzengruppe statt.

Das gemeinsame Mittagessen ist für das Kind eine soziale Erfahrung. Durch täglich wiederkehrende Rituale (Tischsprüche, Reime, etc.), wird die Gemeinsamkeit und das Gruppenbewusstsein gestärkt.

Folgende Kriterien genießen während der Mittagszeit einen besonders hohen Stellenwert:

- Eine angenehme Atmosphäre, die dem Kind Zeit und Ruhe bietet
- Esskultur und Tischmanieren
- Ruhe- und Schlafenszeit

Getränke

Die Kinder können sich immer an der „Tee- und Wasser- Bar“ mit gesunden Getränken bedienen.

11. Angebote

11.1 Kinderbibliothek

Montags ist bei uns Büchereitag.

Viele pädagogisch wertvolle Bücher aus der Tier- und Märchenwelt, Technik und Umwelt, Sachbücher und Bilderbücher aus verschiedenen Themenbereichen – die ständiger Überprüfung, Erweiterung und Erneuerung unterliegen – stehen den Kindern zur Auswahl.

Nach schriftlicher Anmeldung kann dieses Angebot – pro Kind – mit einem **Beitrag von 5,00 Euro jährlich** wahrgenommen werden.

11.2 Geburtstag

Gefeiert wird nach Absprache mit dem Gruppenteam, am Geburtstag selbst oder zu einem späteren Zeitpunkt.

Das Kind entscheidet, was zur KiTa-Geburtstagsfeier mitgebracht und gemeinsam gegessen wird.

Bitte beachten Sie bei der Zubereitung von Speisen den vorgegebenen Hygieneleitfaden für den sicheren Umgang mit Lebensmitteln, den Sie zu Beginn der KiTa-Zeit von uns erhalten haben.

12. Unfallverhütung – Sicherheitsmaßnahmen

Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen durch den TÜV-Bayern, der Sicherheitsbeauftragten sowie durch das pädagogische Fachpersonal, gewährleisten Unfallverhütungen in Haus und Garten.
Das pädagogische Fachpersonal verfügt über die relevanten Kenntnisse in Notfallsituationen (Erste Hilfe).
In unserer Einrichtung sind mehrere Ersthelfer bei Bedarf im Einsatz.
Das gesamte Team ist einer ständigen Weiterbildung unterzogen.

13. Pädagogisches Konzept

In der Krippe wird den ein- bis dreijährigen Kindern die Grundlage für das Bedürfnis nach Sicherheit und eine vertrauensvolle Zuwendung gewährleistet.
Der Übergang in den Kindergarten erfolgt sehr sanft und wird gezielt vorbereitet.
Alle Kinder unseres Hauses kennen die Räumlichkeiten und das pädagogische Fachpersonal von gemeinsamen Aktionen und Festen im KiTa-Jahr.
Die zukünftigen Schulkinder übernehmen Verantwortung für die Jüngeren und profitieren von den vielfältigen Lernerfahrungen in ihrer Gruppe.

13.1 Bildungs- und Erziehungsziele

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist das Fundament unserer Arbeit.

Unser Leitsatz zum **„Bild des Kindes“**:

„Komm so wie du bist,
entfalte und entwickle dich so wie es gut für dich ist,
gehe so gestärkt den nächsten Schritt.“

<u>Differenzierung:</u>

„Komm so wie du bist“

Auf- und Annahme des Kindes:

- Wertschätzung der Persönlichkeit und Individualität des Kindes
- Erkennen der Stärken und Schwächen
- Das Kind ABHOLEN, in der Entwicklungsphase, in der es sich gerade befindet

„Entfalte und entwickle dich so, wie es gut für dich ist“

Lernfenster öffnen – Basiskompetenzen bilden und stärken:

- Mit allen Sinnen die Welt erkunden und erforschen
- Soziale Beziehungen und Kontakte knüpfen
- Regeln und Grenzen erfahren und akzeptieren

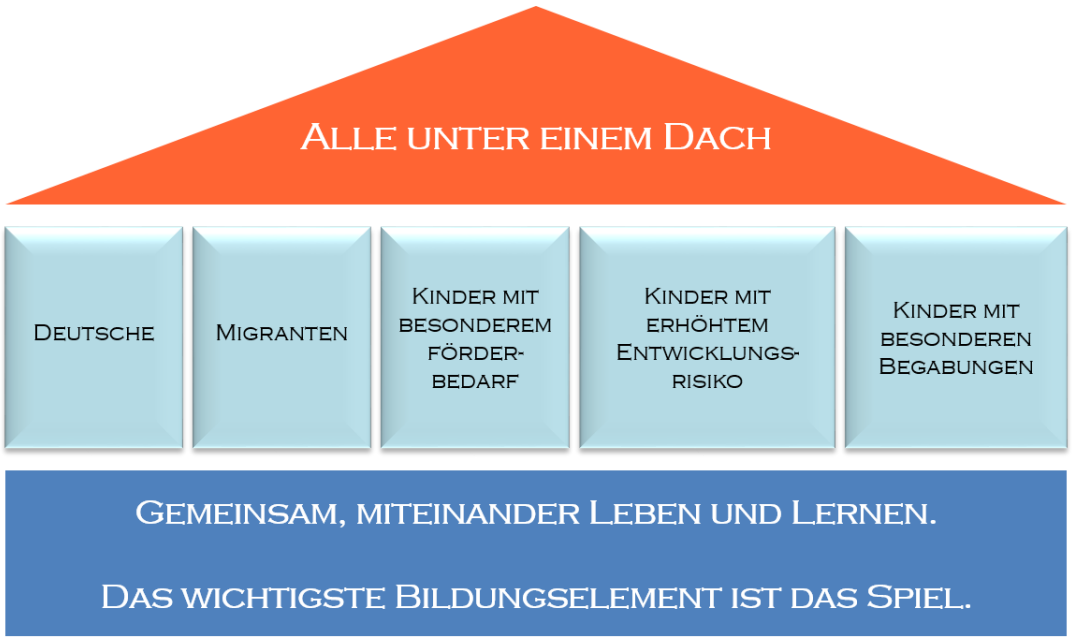
„Gehe so gestärkt, den nächsten Schritt“

Ziel – Übergang in die Schule:

- Motiviert, neugierig, selbstbewusst und selbstständig
- Sozial und kommunikativ

Damit das Kind diese Selbstbildungsprozesse erfolgreich bewältigen kann, wird es von uns begleitet, unterstützt und bestätigt.

13.2 Integration und Inklusion



Integration und Einzelintegration

„Bisher war es wichtig, dass jeder, der anders ist, die gleichen Rechte hat.
In Zukunft wird es wichtig sein, dass jeder das gleiche Recht hat, anders zu sein."
(Willem De Klerk, Friedensnobelpreisträger)

Die Betreuung von behinderten und nicht behinderten Menschen fördert die Normalität zwischen den Unterschieden der Kinder mit und ohne Behinderungen. Außerdem können Kinder in einem normalen Umfeld aufwachsen und Beziehungen knüpfen. Zudem bietet es die Chance Beeinträchtigungen zu nutzen, und auch aus Defiziten zu lernen. Jeder Mensch kann vom Umgang mit behinderten Menschen profitieren und lernen.
Auch verringert es mögliche Hemmungen die manche Menschen vor Behinderten haben.
In unserer Einrichtung ist Einzelintegration möglich, dies bedeutet, dass einzelne Kinder mit besonderem Förderbedarf in einer Regelgruppe betreut werden. Die Integration dieser Kinder schafft den Raum einzelne Entwicklungsschritte nach eigenem Rhythmus machen zu können, um nicht zu früh in eine bestimmte Richtung gedrängt zu werden. Durch die Arbeit in der Einzelintegration, wird die Aufmerksamkeit füreinander geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft, Akzeptanz und Toleranz aufgebaut.

Inklusion

- Durch das gemeinsame tägliche Miteinander in der Kindertageseinrichtung werden Kenntnisse der deutschen Sprache erworben, erweitert und gefestigt.
- Ab dem vorletzten KiTa-Jahr ist bei Migranten-Kindern mit geringen Sprachkenntnissen der „Vorkurs Deutsch" gesetzlich vorgeschrieben.
- Deutsche Kinder, deren Wortschatz nicht ausgeprägt vorhanden ist, werden auch zum „Vorkurs Deutsch" zugelassen.

Bedingung hierfür ist eine intensive erziehungspartnerschaftliche Zusammenarbeit sowie die Bereitschaft sich und ihr Kind in unsere Gemeinschaft einzugliedern.

Wir möchten ihnen auch die Gelegenheit einräumen kulturelle Hintergründe in unsere Kindertagesstätte einzubringen, damit sich ein partnerschaftliches Miteinander entwickeln kann.

13.3 Partizipation

„Partizipation“ bedeutet „Beteiligung“ im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung (BayBEP).

Die Kinderbeteiligung ist zugleich ein Schlüsselelement für das demokratische Grundverständnis in unserer Gesellschaft. Als „Experten in eigener Sache“ werden die Kinder unserer Einrichtung in Planungs- und Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Auf diese Weise lernen sie selbstbestimmt zu handeln und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Das pädagogische Fachpersonal begegnet den Kindern dabei mit Interesse und Neugier. Die verschiedenen Lernangebote orientieren sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Eine offene Gesprächs- und Streitkultur fördert das Miteinander und gegenseitige Verständnis.

13.4 Bildungs- und Entwicklungsmanagement

Abwechslungsreicher Tagesablauf mit Programmangeboten:

- Frühdienst für Krippe und Kindergarten
- Start in den Tag in allen Gruppen
- Freispiel
- Gemeinsame Brotzeit
- Obst- und Gemüse aus der Ökokiste von Hofgut Letten – Lieferung 1x pro Woche
- Getränke-Bar
- Täglich wiederkehrende Rituale (Morgenkreis…)
- Turn-Bewegungs-und Kreisspiele
- Situationsorientierte Projektarbeiten
- Themen aus dem Jahreskreis
- Geburtstagsfeier
- Experimentieren
- Exkursionen, Ausflüge
- Beobachtung / Einzelförderung / Dokumentation / Portfolio
- Abschlusskreis und Verabschiedung
- Aufenthalt mit Spielen im Garten und Natur
- Mittagessen
- Schlafenszeit der 1– 3 jährigen Kinder
- Lese- und Kuschelzeit für alle „Nichtschläfer“

- Freispiel
- Aufenthalt mit Spielen im Garten und Natur
- Ausklang des Tages und Abholung

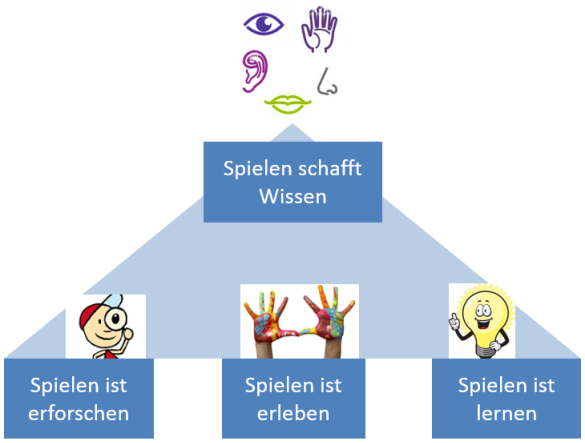
13.5 Freispielzeit – informelles Lernen

Ein wichtiger Schwerpunkt unseres Bildungsverständnisses ist das **„SPIEL“**.

Als entwicklungsfördernder Grundbaustein nimmt die Freispielzeit den größten Teil des Tages ein. Die Qualität der Freispielzeit erhalten und verbessern wir durch pädagogisch wertvolle Materialien, womit das Kind entwicklungsgemäß experimentieren und kombinieren kann.

<u>Fünf wesentliche Komponenten charakterisieren das Freispiel:</u>

1. Die Gegenwart eines Kindes als Spielkamerad.
2. Freie Auswahl von Material, Ort und Spieldauer.
3. Motivierendes Verhalten des pädagogischen Personals, um Selbst- und Miteinander-lernprozesse zu unterstützen.
4. Regelmäßige Aufenthalte im Garten und in der freien Natur.
5. Gezielte Beobachtungen und Dokumentationen des pädagogischen Fachpersonals.



13.6 Situationsbezogene Bildungseinheiten – formelles Lernen

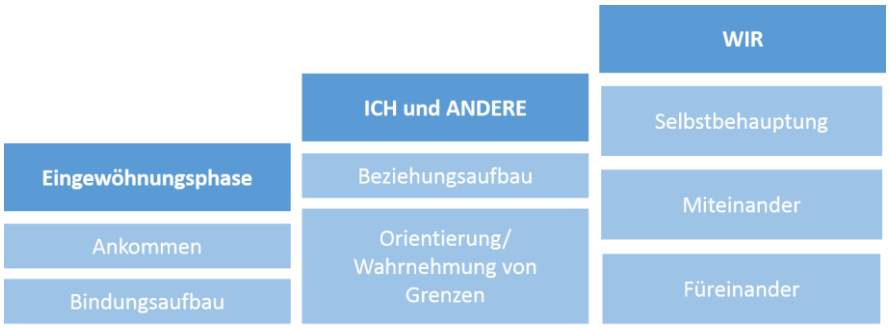
Durch gezielte Projekte öffnen wir den Zugang zu dem natürlichen, sozialen und kulturellen Umfeld und erweitern somit die Primärerfahrungen des Kindes.
In jeder Gruppe werden die Belange der Kinder berücksichtigt und die Themen situativ behandelt.

14. Krippenkonzept

Eichhörnchen- und Hasengruppe:
Die ersten Lebensjahre eines Menschen legen den Grundstein für sein weiteres Leben und Lernen. Das Kind erlebt, ob es angenommen ist von der Welt, ob es geliebt wird, so wie es ist. Macht das Kind diese Erfahrungen, wird Schritt für Schritt die Welt erkundet, Neues entdeckt und in die Persönlichkeit integriert.

Unsere Bildungsarbeit in der Krippe orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Hier dürfen die Kinder Anerkennung und Wohlbefinden spüren, die Welt erkunden und verstehen, sich selbst zum Ausdruck bringen und mit anderen leben.

Entwicklungsstufen in der Gruppe:



Die Eingewöhnungsphase bildet das Fundament für einen gelingenden Bindungsaufbau innerhalb der Krippe und für das weitere Leben. Nur ein Kind, das sich sicher und geborgen fühlt, kann sich stressfrei entfalten. Diese Eingewöhnungszeit vollzieht sich über mehrere Wochen. Am Anfang steht das Kennenlernen der Gruppenräume, des pädagogischen Fachpersonals, der anderen Kinder und der Spielsachen. Während dieser Zeit muss immer eine Bezugsperson aus der Familie anwesend sein. Der Zeitraum beträgt zu Beginn ca. 1,5 Stunden. Sobald das Kind einen Kontakt zur Fachkraft aufgebaut hat, kann die erste

kurzzeitige Trennung stattfinden. Dabei ist es wichtig, dass die Bezugsperson sich klar von dem Kind verabschiedet. Je nach Bindungserfahrung des Kindes gestaltet sich dieser Prozess individuell. Wenn eine Beziehung zur Fachkraft gereift ist, kann das Kind seinen täglichen Krippenalltag in seiner vollen Zeit einüben. Ein enger Austausch mit den Eltern ist dabei von großer Bedeutung.

Im Laufe des KiTa-Jahres treffen wir uns bei Festen und anderen Ereignisse mit anderen Gruppen der KiTa. Die Krippen-Gruppen versammeln sich regelmäßig zu gemeinsamen Aktivitäten, wie Singen oder Tanzen. Außerdem spielen wir täglich zusammen im Garten.

Kinder fordern und benötigen Rituale, die ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität vermitteln. Diese Prozesse helfen dem Kind sich im Gruppenalltag zurecht zu finden und sich wohl zu fühlen.

<u>Grober Tagesablauf:</u>

- Ab 7.15 Uhr bis 8:30 Uhr: Bringzeit für Krippe
  Ankommen in den Gruppen, Freispiel, Tür-und-Angel-Gespräche
  Morgenkreis in den Gruppen und anschließende gemeinsame Brotzeit
  Freispiel nach individuellen Bedürfnissen, Wickelritual
  Gezielte Bildungsangebote, individuelles und angeleitetes Spielen
  Je nach Witterung spielen im Garten
- Ab 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr: Abholzeit im Garten bzw. im Gruppenraum

Für Ganztagskinder:

- 11:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen,
- anschließendes Wickelritual und gemeinsamer Mittagsschlaf
- Abholung ab 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- Gemeinsames spielen, kleiner Nachmittagssnack und Abholen

Ankommen in den Gruppen:

Für jedes Kind ist es wichtig, ausreichend Zeit zum täglichen Ankommen zu haben. Die Eltern begleiten das Kind in die Gruppe und verabschieden sich mit einem Abschiedsritual. Das Kind nimmt auf individuelle Art Kontakt zur Bezugsperson der Gruppe auf. Es bekommt die Zeit sich im Raum zu orientieren und sich wohl zu fühlen. Das pädagogische Fachpersonal erspürt und erfährt, wie es dem Kind geht. Die Eltern geben uns Informationen über die Belange ihrer Kinder, damit der Alltag in der KiTa gut gelingt (Tür-und-Angel-Gespräche). Eltern sehen wir als Partner an – Sie sind Sprecher für ihre Kinder.

Das Wohl des Kindes ist abhängig von der Beziehung zwischen den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal.

Morgenkreis in den Gruppen:

Die Kinder lernen sich durch feste Rituale am Alltagsablauf zu orientieren. Das Gruppengefühl wird durch gemeinsames Singen und Fingerspiele gestärkt. Für eine kurze Zeit werden Konzentration und Aufmerksamkeit auf eine Tätigkeit eingeübt, Grenzen und Regeln erlernt. Die Kinder erfahren sowohl ein WIR als auch ein ICH Gefühl.

Gemeinsame Brotzeit/Mittagessen:

Ein wichtiges Alltagserlebnis ist das gemeinsame Essen. Die Kinder essen ihre mitgebrachte Brotzeit an einem schön gedeckten Tisch. Dabei lernen sie unsere Esskultur kennen.

Freispiel:

Durch die Gestaltung unserer Räume und dem ausgewählten Spielmaterial, können sich die Kinder frei bewegen und haben die Wahl, alleine oder mit anderen zu spielen. Die elementaren Bildungserfahrungen unterstützen wir mit gezielten Sinnesschulungen. Durch die Anwesenheit anderer Kinder werden zusätzliche Lernprozesse angeregt (z. B. Paralleles Spielen, Nachahmen etc.). Durch ständiges Wiederholen werden neu erworbene Fähigkeiten gefestigt.

Wickelritual:

Die Kinder werden je nach Bedarf mindestens einmal am Vormittag sowie am Nachmittag gewickelt. Durch die Einzelbetreuung entsteht eine wertvolle Zweiersituation. Das Vertrauen zwischen Bezugsperson und Kind wird dadurch vertieft und ein bewusstes Wahrnehmen möglich gemacht. In unserer Wickelliste wird täglich alles rund um das Wickeln dokumentiert.

Von Wickeln zur Toilette:

Das Kind bestimmt selbst, wenn es keine Windel mehr braucht. Wenn beim Kind die Entwicklung „des Bedürfnisses zur Toilette zu gehen“ gereift ist, wird es von uns unterstützt.

Gezielte Bildungsangebote:

Die Themen in der Gruppe orientieren sich an den Jahreszeiten und den spezifischen Gruppenereignissen. Die Kinder können auf diese Weise die Welt mit allen Sinnen erfahren. Unser gezieltes Bildungsangebot schafft Grundlagen für Sprache, Musik, Bewegung, Körperwahrnehmung, und Kreativität.

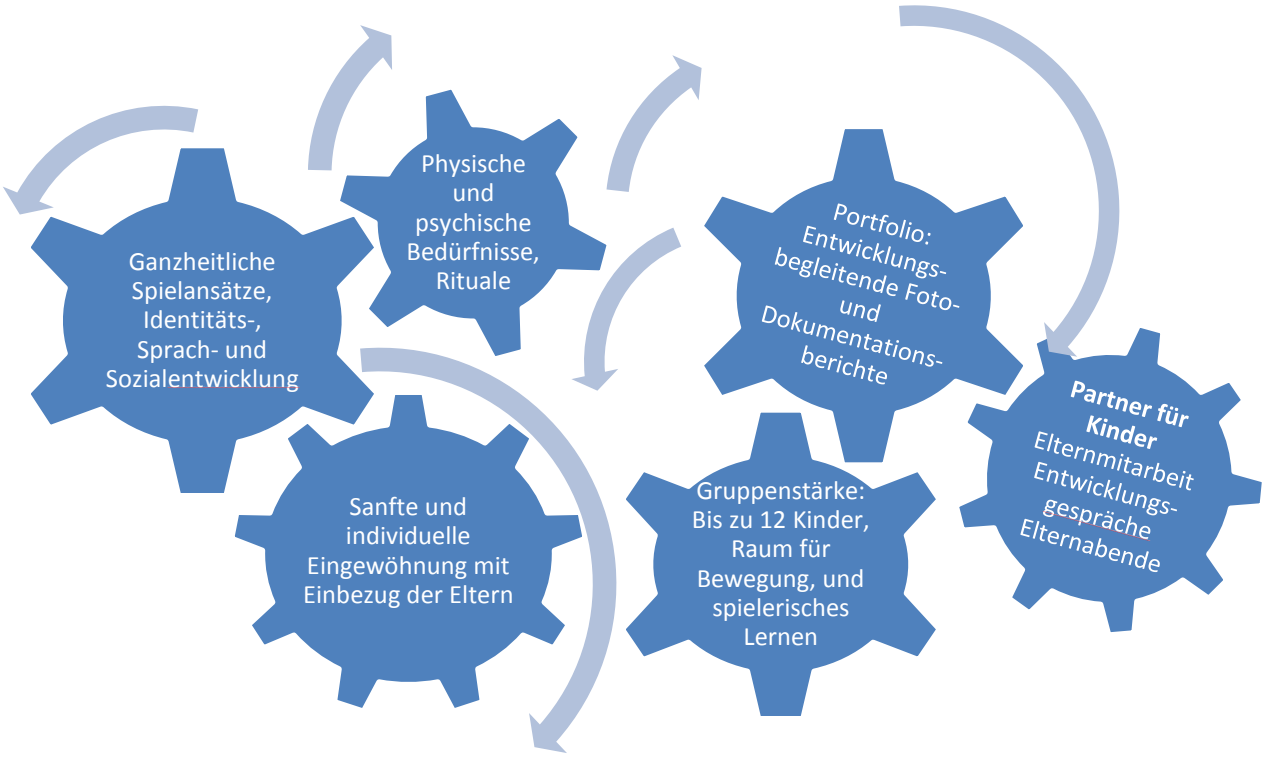
Spielen im Garten:

Wir bewegen uns mit den Kindern an der frischen Luft. Die Kinder erleben die verschiedenen Jahreszeiten und Wetterlagen mit witterungsentsprechender Kleidung.

Gemeinsamer Mittagschlaf:

Nach dem gemeinsamen Mittagessen bereiten sich die Kinder „aufs Schlafen gehen“ vor. In einem separaten Schlafraum steht für jedes Kind ein eigenes „Kuschelnest“ mit dem Lieblingskuscheltier, Schmusetuch oder Schnuller bereit. Eine pädagogische Fachkraft betreut sie während dem Mittagsschlaf. Diese Komponenten tragen zu einer kuscheligen, vertrauten und sicheren Atmosphäre bei.

Krippen-Bildungsarbeit: Unser Förderprogramm „Hand in Hand“ im Überblick



15. Kindergartenkonzept

Im Alter von drei Jahren ist die Sozialentwicklung des Kindes soweit fortgeschritten, dass es der Herausforderung für größere Gruppen und einer neuen Umgebung gewachsen ist.
Die Neugierde und Freude am Entdecken, genießen in dieser Altersstufe einen besonders hohen Stellenwert.
Gemeinsame Aktionen erleichtern den Kindern die Übergänge von einer Gruppe zur anderen. Unsere Räume sind so konzipiert, dass die Kinder zu Forschern, Entdeckern und Mitgestaltern werden können.
Wir vermitteln den Kindern Werte- und Orientierungskompetenzen, die ihnen für das eigene Verhalten von großer Bedeutung sind.
Eine kontinuierliche Begleitung aller Entwicklungsprozesse der Kinder, setzt ein Miteinander zwischen Erziehungspartnern voraus.

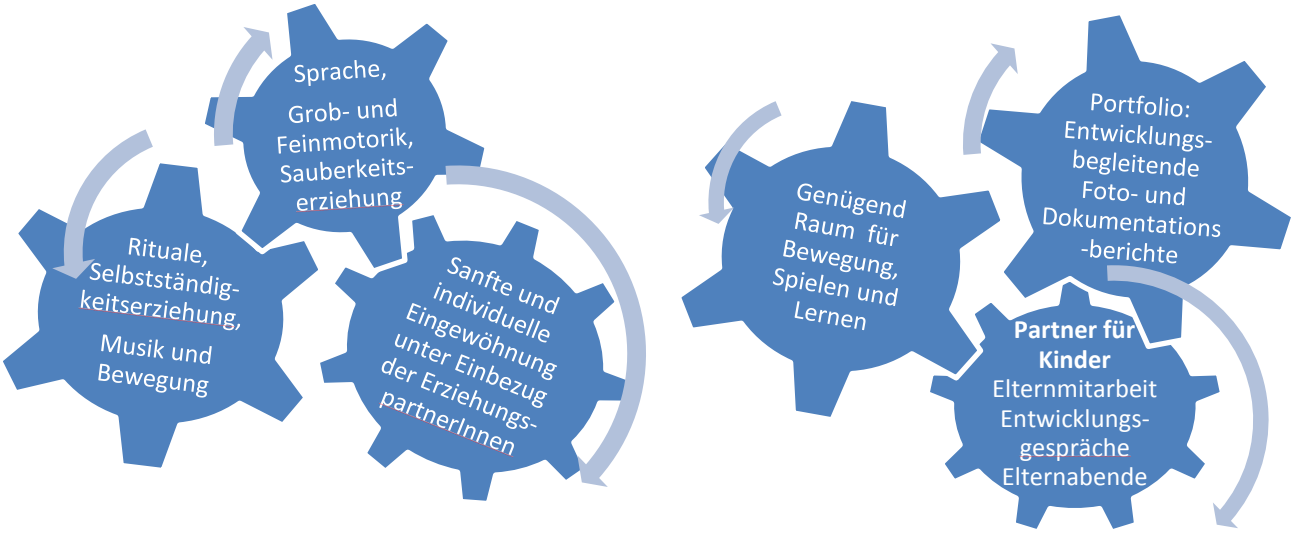
Kindergartengruppen

Den Übergang von der Krippe in den Kindergarten erleichtern wir bereits im Vorfeld durch ständige Kooperation und Hospitation.
Eine sanfte und individuelle Eingewöhnungsphase gemeinsam mit neuen Kindern und ehemaligen Krippen-Kindern, setzt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern voraus.
Der Tagesablauf aller Kindergartengruppe ist ritualisiert, um den Kindern Sicherheit zu vermitteln.
Der Gruppenalltag mit täglichen Gesprächskreisen wird mit den Kindern gemeinsam gestaltet und situationsorientierte Projekte durchgeführt.
Im Vordergrund steht die Entwicklung der Beziehungsfähigkeit und Selbstständigkeit, wobei vorhandene Lernerfahrungen aufgegriffen und gestärkt werden.
Im Freispiel erfolgt soziales Lernen und eine individuelle Förderung der Basiskompetenzen.
Durch gezielte Bildungsangebote sollen die Kinder eine kreative Freude an allen Bildungsbereichen entwickeln.
Bewegung, Musik sowie Kreis- und Fingerspiele erweitern und vertiefen diese Basiskompetenzen.
Ebenso eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, um bei Verdacht auf Entwicklungsverzögerungen, gemeinsam für eine differenzierte Abklärung (evtl. mit Fachdiensten) sorgen zu können.

- Ab Februar jeden Jahres nehmen Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen und deutsche Kinder mit geringem Wortschatzvermögen

können am Vorkurs Deutsch in der KiTa und Grundschule teilnehmen. Hierin bekommen sie vielfältige sprachliche Anregungen.

Bildungsschwerpunkte aller Kindergartengruppen:



Vorschularbeit

Das letzte Jahr in der Kindertagesstätte ist von der Vorfreude auf die Schule geprägt. Wir vertiefen und erweitern die vorhandenen Basiskompetenzen und begleiten die Kinder mit speziellen Bildungseinheiten bis zur Einschulung.

Unsere Bildungsschwerpunkte:

- Soziale Fähigkeiten stärken
- Sprache und Kommunikation fördern
- Übernahme von Verantwortung für spezielle Aufgaben erlernen
- Partner für Kinder Elternmitarbeit Entwicklungs-gespräche Elternabende
- Erwerb von Sprach- und Kommunikations-kompetenzen
- Kulturelle Bildung durch „Bewegung, Tanz und Schauspiel
- Fit für die Schule
- Partnerschaft und Kooperation mit der Grundschule

Situationsorientiertes Arbeiten

Wir ermöglichen jedem Kind seine eigenen Interessen und Stärken zu vertiefen.
Durch eigens gewählte Themen (z. B. Wie werden Brezen gemacht? Warum kann ein Flugzeug fliegen? Warum wachsen Blumen? Alles über Wale) werden Neugierde und Motivation geweckt. Wir greifen die Themen auf und gestalten sie gemeinsam mit den Kindern.
Foto- und Textdokumentationen erinnern im Portfolio.

Kooperation und Projekte mit der Grundschule

- Wöchentliche Hospitationen der Lehrkraft
- Gemeinsame Planung, Durchführung und Evaluation, Elternabende
- Schulhaus-Rallye: Kennen lernen der Klassenzimmer, Schulküche und des gesamten Hauses, Turnhalle, etc.
- Hospitationen in der Schule
- Sport in der großen Turnhalle mit den Schulkindern
- Ausflüge
- Pädagogische Fachgespräche
- Teilnahme der Erzieherin bei der Schuleinschreibung

Die Bildungsleitlinien bestätigen den gemeinsamen Bildungssauftrag von Kindertagesstätte und Schule.

Unser Ziel ist es, den Lebensraum Schule kennen zu lernen, Ängste abzubauen sowie Beziehungen zu den Lehrkräften und Schulkindern aufzubauen.

Das „Abschiednehmen“ von der Kindertagesstätte geschieht kurz vor den Sommerferien. Dafür gibt es speziell nur für die Vorschulkinder vorgesehene Aktivitäten, z.B. Übernachtung, Überraschungsausflug, Besuch der Polizei usw.

16. Erziehungspartnerschaft

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern beinhaltet gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung.
Ein elementarer Bestandteil für die Bildung und Erziehung des Kindes ist das Mittragen und Mitwirken von gemeinsamer Verantwortung.

Eine gelungene und individuelle Eingewöhnung „Hand in Hand“ ist entscheidend für eine gesunde Entwicklung und den Wohlfühleffekt des Kindes.

Um eine ganzheitliche positive Entwicklung erreichen zu können, sollten die Erziehungspartner unsere Lerninhalte aufgreifen und vertiefen.

16.1 Stationen der Partnerschaft

1. Begleitung der Eingewöhnungsphase und Übergänge
2. Information und Austausch, Entwicklungsgespräche
3. Beratung, Vermittlung von Fachdiensten
4. Mitwirkung, Mitarbeit und Teilnahme an Elternabenden
5. Befragung zur Erziehungs- und Bildungsarbeit

Erziehungspartner sind für unsere gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsarbeit Wegbegleiter, Kooperations- und Ansprechpartner.

16.2 Entwicklungsgespräche

Im Interesse des Kindes bieten wir unseren Erziehungspartnern – jederzeit nach Vereinbarung, mindestens zwei Mal jährlich (bei Kindern unter drei Jahren häufiger), die Möglichkeit sich bei einem Entwicklungsgespräch mit uns auszutauschen.
Als Gesprächsgrundlage dienen Dokumentationen, die während der Freispielzeit vom pädagogischen Fachpersonal erstellt werden.

Entwicklungsorientierte Beobachtungsbögen sind laut dem Bayerischem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG) zusätzlich vorgeschriebene Dokumente.
Diese werden mittels Portfolioarbeit (Foto-/Dokumentationsberichte) unterstützt.

Bei speziellen Fördermaßnahmen des Kindes suchen wir gemeinsam nach bestmöglichen Lösungen, die positiv für die weitere Entwicklung des Kindes sind. Der Schutz persönlicher Daten wird dabei gewährleistet.

16.3 Eltern – KiTa-Team

Die Gestaltung und Durchführung von Elternabenden übernimmt das pädagogische Fachpersonal oder fachorientierte Referenten in unserer Einrichtung.
In unserer Jahresplanung sind zwei gemeinsame Informationsabende zusammen mit der Grundschule Königsdorf für die Eltern der zukünftigen Schulkinder vorgesehen.

16.4 Elternbeirat

Jedes Jahr im Oktober wird ein neuer Elternbeirat gewählt.
Dieser setzt sich aus je sieben ElternvertreterInnen und StellvertreterInnen aus den jeweiligen Gruppen zusammen.
Der von den Eltern gewählte Beirat ist das „Bindeglied“ zu unserer Einrichtung. In regelmäßigen Sitzungen mit dem Kita-Team werden anstehende Themen gemeinsam erörtert und diskutiert.
Durch Aktionen (Herbst-, Frühlingsflohmarkt) und Feste werden Gelder für Anschaffungen und Unternehmungen der Kinder eingesetzt.
Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternbeirat, Träger, pädagogischem Fachpersonal und den Erziehungspartnern, dient dem Wohl des Kindes.

17. Öffentlichkeitsarbeit

Jeden Monat erscheint der Beitrag „Neues aus der Kindertagesstätte“ im Gemeindeblatt.
Wir berichten mit Fotodokumentationen z. B. von Projekten, Erlebnissen, Wohltätern unseres Hauses und geben unsere nächsten Termine bekannt. Jährlich findet eine Veranstaltung für die gesamte KiTa-Familie statt.
Presseberichte mit Fotos oder Präsentationen über unsere Einrichtung werden nur mit Ihrer Zustimmung – siehe Formblatt zum KiTa-Beginn – gemacht.
Das Büro befindet sich im Krippenbereich – Erdgeschoss.
Sprechzeiten: Täglich von 7.45 Uhr bis 8.15 Uhr und nur nach Vereinbarung.

18. Vernetzung

- Kooperation mit der Grund- und Mittelschule Königsdorf
- Zusammenarbeit mit: Kinderärzten, Kinderpsychologen, Mobiler Fachdienst, Frühförderstellen, Jugendamt, Ergotherapeuten, Heilpädagogen und Logopäden
- Umliegenden Kindertageseinrichtungen
- Örtliche Einrichtungen und Vereine des öffentlichen Lebens

19. Schlusswort

Gemeinsam mit Ihnen als wichtigster Vertrauens- und Erziehungspartner möchten wir die Zeit in unserer Einrichtung für Ihre Kinder bestmöglich nutzen und sie **„stark** und **selbstbewusst“** machen.

Mit viel Freude und Motivation begleiten wir Ihre Kinder durch die gesamte Elementarentwicklung bis hin zur Einschulung.

20. Impressum

Unsere pädagogische Konzeption unterliegt einer ständigen Kontrolle und Überarbeitung. Diese orientiert sich am Bayerischen Kinderbildungs- und Erziehungsplan.

Alle Rechte vorbehalten – Nachdruck verboten!

Letzte Aktualisierung	August 2017
Autoren	Pädagogisches Fachpersonal der Kindertagesstätte Königsdorf